

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 14. Dezember 1900.

Nummer 15.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Die Weigerung des Kaisers, den Präsidenten Krüger zu empfangen und die Gründe für diese Handlungsweise werden in der laufenden Woche zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstag gemacht werden, welche der Reichskanzler, Graf Bülow, selbst beantworten wird. Die Aufregung über die Frage ist immer noch tief und weitgehend. Die Zeitschrift Nation bringt einen Artikel aus der Feder des berühmten Historikers und zu jenen Theodor Mommsen, in welchem dieser das Vorgehen des Kaisers billigt und es als würdiger und gerecht bezeichnet, daß der Kaiser sich geweigert hat, den Präsidenten zu empfangen, als ihm bei dem Empfang zu erklären, daß er die Tragödie in Südafrika zu verhindern, welche sich jetzt ihrem Schlußpunkt nähert. Die böhmische Zeitung vertritt eine ähnliche Ansicht und sagt, das heutzutage Frankreich, welches versucht, Deutschland in einen Krieg mit England zu ziehen, würde Deutschland im Stich lassen und sich wahrscheinlich sogar mit England gegen Deutschland verbünden, nachdem es ihm gelungen wäre, die Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und England zu lösen.

Ein Leitartikel, welchen die Kreuzzeitung über die Visitation des Präsidenten McKinley an den Congreß bringt, ist bezeichnend, weil er die Ansichten der gemäßigteren deutschen Agrarier wiedergibt. Es heißt in demselben: „Es verhält sich den Amerikanern nicht, wenn sie den Fleischhandel mit Deutschland verlieren, denn die Ausfuhr von amerikanischen Fabrikaten nach Deutschland wird in riesigem Maße zunehmen, eine Thatsache, welche man in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz mit Besorgnis beobachtet. Wie können die Amerikaner sich belagern, wenn Deutschland in den beabsichtigten Handelsverträgen den Dingling-Tarif nachzuahmen versucht? Es würde nur ein Akt der Nothwehr sein.“

In dem weiteren Verlauf des Artikels werden dann die mannigfachen Unbilligkeiten in den Zolltarif-Verhältnissen mit den Vereinigten Staaten aufgezählt. Die königliche Volkszeitung, das tonangebende Organ der Centrumspartei, erkennt in einem Leitartikel die unaufrichtigen Versuche des amerikanischen Botschafters White an, den Frieden zwischen den beiden Ländern zu erhalten, behauptet aber, die Bemühungen des Botschafters würden durch die republikanischen Jingo's in Amerika vereitelt werden, welche gegen Deutschland ganz besonders giftig wären.

Die offizielle Berliner Correspondenz giebt in einer Serie von Artikeln unter dem Titel „Die Bolongefahr“ einen Ueberblick über die riesigen Fortschritte, welche die Polen in jüngerer Zeit sowohl was numerische Stärke, wie wirtschaftliche Errungenschaften anbelangt, gemacht haben und macht auf die drohende Gefahr aufmerksam, daß die Provinzen Polen, West-Preußen und Ost-Preußen, sowie Ober-Schlesien trotz der Maßregeln der Regierung zur Abwehr dieser Gefahr vollständig flussig zu werden drohen. Auch auf das Eindringen der Polen in die Industriegebiete der Rheinprovinz und Westfalens wird aufmerksam gemacht und die Angaben durch amtliche Zahlen belegt.

Die offiziellen Zeitungen nehmen die Angelegenheit auf und erklären, dieselbe bedinge nicht nur eine Gefahr für Preußen, sondern für ganz Deutschland. In Regierungskreisen verlautet, der Kaiser beabsichtige eine systematische, sorgfältig geplante Bewegung gegen die Polen in Scene zu setzen, in welcher er die Unterstützung des Nationalgefühls zu haben wünscht.

Der Correspondent der Associated Press hat aus amtlichen Quellen erfahren, daß die Zahl der Deutschen in den polnischen Provinzen Preußens seit dem Jahre 1887 beständig abnimmt, trotz der Thätigkeit der deutschen Colonisations-Commission, welcher ein Fond von 200 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden ist.

Ein Beamter der hiesigen japanischen Gesandtschaft hat dem Correspondenten der Associated Press mitgeteilt, die jüngsten Nachrichten rechtfertigen die Annahme, daß die Wiederherstellung des Friedens in China bald ihre Bedingungen ermäßigen könnten.

ohne Art und Halm, in dieser Woche die ersten Schiffe abgefeuert. Die Führer der Agrarier hegen stark den Verdacht, daß Graf Bülow sein Herz für die nothleidende deutsche Landwirtschaft hat.

Die deutschen Regierungskreise waren über die Veröffentlichung des Interviews mit dem Botschafter White am Mittwoch ziemlich verstimmt, und wenn sie dessen Dementi bezüglich der Genauigkeit der Wiedergabe seiner Aeußerungen auch durchaus Glauben schenken, richtet sich ihre Verstimmung dagegen, daß Herr White der betreffenden Person überhaupt ein Interview gegeben hat.

Das auswärtige Amt bestätigt formell die Angabe, daß die noch übrigen unwichtigen Streitpunkte in Bezug beigelegt worden sind. Die königliche Zeitung gab den Inhalt der Note, welche die Gesandten vereinbart haben, wieder. Derselbe stimmt in der Hauptsache mit den in den Vereinigten Staaten gemachten Veröffentlichungen überein.

Wie verlautet, wird der Kaiser einen speziellen Beauftragten nach den Vereinigten Staaten schicken, um dort eventuell Streit und Ketzspitze anzuheben. Bisher kaufte der Hof, abgesehen von Deutschland ausschließlich in Oesterreich und England Pferde.

Der Kaiser füllte den Zählbogen bei der jüngsten Volkszählung persönlich aus und gab als seine Beschäftigung an: „Deutscher Kaiser und König von Preußen.“

Die Berliner Rechtsanwaltskammer hat bekannt gegeben, daß sie eine Unterzählung gegen den Anwalt Sello, den Hauptverteidiger in dem Sternberg-Proceß ermitteln wird, weil seine Thätigkeit in diesem Proceß verdächtig worden ist.

Der an Sensationen überreiche Sternberg-Proceß hat in der Verhandlung am Donnerstag vergangener Woche seinen Kulminationspunkt erreicht. Die junge Zeugin Gallies, welche im ersten Sternberg-Proceß gegen Sternberg ausgesagt hatte, in dem jetzigen aber Alles widerrief, sollte verurteilt werden. Wegen der Verschiedenheit ihrer Aussagen in den beiden Proceßes war, um einen Meineid zu verhindern, die Verurteilung der Gallies bisher immer aufgeschoben worden. Als am Donnerstag der Präsident sie nun nochmals auf die Heiligkeit des Eides aufmerksam machte, brach das junge Ding in Thränen aus und gestand Alles. Sie sagte, sie habe Sternberg entlastet, weil sie durch Frau Sul, die Zeugin Stabs und dem Inferatengagenten Wolff dazu veranlaßt worden sei. Das Geständnis der Gallies rief im Gerichtsgewölbe Aufregung hervor. Sternberg, dessen Schicksal damit besiegelt ist, wurde freigesprochen. Der Präsident des Gerichts ordnete sofort die Verhaftung der Stabs und des Wolff wegen Verleitung zum Meineid an und ließ dieselben in das Gefängnis abführen. Wie die Sache liegt, glaubt man, daß auch Rechtsanwalt Werthauer wegen Beeinflussung der Zeugen verhaftet werden wird.

Reichskanzler von Bülow beantwortete bereits am Montag die Interpellation im Reichstag und verteidigte die Handlungsweise des Kaisers auf das Wärmste und errang wiederum einen glänzenden Sieg über die Opposition.

#### Großbritannien.

Die Frage des Nicaragua-Canals erregt in England nur ein schwaches Interesse. Die langen Kadelreden über die Verhandlungen, welche in dem Senat der Ver. Staaten bezüglich der Frage geführt werden und über die mutmaßliche Stellung, welche der Senat zu dem Hay-Pauncefote-Vertrag einnehmen wird, werden von dem allgemeinen Publikum mit verhältnismäßig wenig Interesse und noch geringem Verständnis gelesen. Die Meldung, daß die britische Regierung in irgend einer Weise ihre Bereitwilligkeit erklärt hat, eine Amendierung des Vertrages anzunehmen, ist durchaus falsch. Thatsächlich bedeuten die Anzeichen, soweit solche vorhanden sind, dahin, daß das britische auswärtige Amt der Ansicht ist, daß es schon so weit nachgegeben habe wie es möglich sei und könne keine weitere Amendierung annehmen. Ein hoher Beamter sprach sich über die Frage folgendermaßen aus: „Wir würden für keine andere Nation in der Welt den Clayton-Bulwer-Vertrag aufgeben haben. Falls nicht alle Traditionen der britischen auswärtigen Politik umgestoßen werden, kann ich nicht einsehen, wie wir noch weitere Vorteile gewähren können, selbst Amerika gegenüber.“

Es wird mit Sicherheit erwartet, daß Deutschland für seine Freundschaft, welche es bei dem Besuche des Präsidenten Krüger gegen Großbritannien gezeigt hat, eine Belohnung verlangen und auch erhalten wird. Es geht das Gerücht, daß der deutsche Kaiser von England die

Abtretung der Balfisch-Bai erwartet als Belohnung für die Abweisung des Präsidenten Krüger und für die britenfreundliche Politik Deutschlands in China.

Die Balfisch-Bai gehört zur Kap Colonie und liegt an der Westküste von Afrika, und zwar etwa in der Mitte der Küstenlinie von Deutsch-Südwestafrika. Die Betsung bedeckt einen Flächenraum von 435 Quadratmeilen und hat 768 Einwohner. Es ist ein isolierter Hafen, aber für Deutschland als der Schlüssel zu seinen Besitzungen sehr werthvoll.

Es heißt hier auch, daß der Kaiser Belgien seine Unterthänigkeit in China angeboten habe, um den belgischen Monarchen zu bewegen, Deutschland in Mittelafrika zu begünstigen.

Das Befinden der Königin Victoria ist nicht zum besten und ist man angeht ihres hohen Alters um ihr Leben ernstlich besorgt.

#### Rußland.

Der Zar ist jetzt außer aller Gefahr und befindet sich auf dem Wege zur völligen Genesung.

Auch der Kaiser aller Rußen hat den Präsidenten Krüger abschlägig beschieden und somit scheint die Reise von Dom Paul nach Europa eine vergebliche gewesen zu sein. Die armen Buren!

#### Holland und Portugal.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Portugal und Holland, welche dadurch entstanden, daß Portugal dem holländischen Consul Pott in Lorenzo Marques das Exequatur entzog, sind sehr ernster Natur, zumal im Haag bereits die Möglichkeit eines Krieges mit England in Erwägung gezogen wird. Aber das kleine Holland wird sich wohl schon hüten mit dem mächtigen England anzubinden und wenn die Erbitterung der Holländer noch so groß ist. Großbritannien trägt einen größeren Theil der Schuld an dem Zerwürfniß zwischen Holland und Portugal als es scheinen mag, denn es geschah infolge des Protestes Englands, daß Portugal dem Gen. Konul das Exequatur entzog und daß der Besuch einer starken britischen Flotte in portugiesischen Gewässern nicht ein bloßer Zufall gewesen war. Die Presse in Lissabon erklärt offen, daß der Besuch eine Warnung für andere Nationen war, die Hände von Portugal zu lassen. Die britischen Behörden zögern auch nicht zu erklären, daß sie bereit wären, für die Handlungsweise, welche Portugal auf ihr Ansuchen ergriffen hat, einzutreten. Zu Folge dessen wird Holland nichts Anderes übrig bleiben als sich mit Graze in das Unvermeidliche zu schicken, es sei denn, es erhalte die Unterstützung einer der Großmächte, und diese Möglichkeit scheint so ziemlich ausgeschlossen. Die Folge dürfte also sein, daß die betreffenden Gesandten wieder auf ihre Plätze zurückkehren und daß die Thatsache, daß zwischen Großbritannien und Portugal ein Bündniß besteht, in klarem Licht gestellt wird. Dieses Bündniß ist übrigens nicht in letzter Zeit abgeschlossen worden, sondern bestand bereits als britische Truppen in Beira landeten, um durch portugiesisches Gebiet nach Transvaal zu marschieren. In dieser Beziehung ist es interessant zu bemerken, daß die französische Presse die Angelegenheit als eine neue Drohung gegen Frankreich ansieht und auch die spanische Presse einen ähnlichen Ton anschlägt.

Aus dem Haag wird gemeldet, daß die niederländische Regierung nicht beabsichtigt in dem Kriege in Südafrika zu interveniren oder ein Schiedsgericht vorzuschlagen.

Präsident Krüger wurde von dem Bewohnern Hollands bei seiner Ankunft daselbst und überall auf der Durchreise auf das Entusiastischste begrüßt. Am Samstag empfing die Königin Wilhelmine den greisen Fürsten Raatmann. Derselbe incognito reist, so war die Audienz keine Staatsaffaire, sondern nur einfach und privat.

#### China.

Bis zum Sonntag waren alle auswärtigen Gesandten mit Ausnahme des britischen von ihren Regierungen instruiert worden, die in der letzten Sitzung vorgelegene gemeinsame Note gutzuheißen. Eine weitere Sitzung sollte am vergangenen Dienstag stattfinden und wenn der britische Gesandte bis dahin Instruktionen erhalten hat, die Note zu unterzeichnen, so werden sofort Unterhandlungen mit Prinz Ching und Li Hung Chang angeknüpft werden. Ching und Li stehen auf telegraphischem Wege in beständiger Verbindung mit dem chinesischen Hofe.

Prinz Ching erklärt, Kaiser Kwang Hü sei bereit, nach Peking zurückzukehren, sobald ihm die Versicherung gegeben wird, daß die Unterhandlungen ihm die Rückkehr gestatten, ohne daß er sich seiner Würde etwas zu vergeben habe und ohne daß seine Sicherheit gefährdet ist.

Die Absetzung des Generals Tung Fu Hsiang als Commandeur der chinesischen Hofwache wird von den ausländischen Bevollmächtigten als ein wichtiger Schritt angesehen, welcher beweise, daß die Regierung thatsächlich den Wunsch hege, nachzugeben. Seine Verbannung läßt ersehen, daß der Hof die Dringlichkeit der Annahme der Forderungen der Mächte einseht.

Am Sonntag wurde der Internationale Club eröffnet, dessen Zweck es ist, ein gesellschaftliches Verhältnis zwischen den Offizieren und Diplomaten der verschiedenen Nationen herbeizuführen. Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich eingefunden und die Militär-Capellen lieferten die Musik. Es wird erwartet, daß der Club ein großer Erfolg sein wird. Das Gebäude in welchem sich der Club befindet, war früher ein kaiserlicher Tempel.

Die Vertreter der Mächte berathen darüber, wie und wo die Gesandtschaftsgebäude für die Zukunft errichtet werden sollen. Keine der Regierungen ist jetzt Eigenthümerin von Gebäuden, denn alle Häuser, in denen die Gesandtschaften sich befinden, sind gemiethet. Die einzigen Gesandtschaftsgebäude, welche nicht schwer beschädigt sind, sind das amerikanische, das russische und das britische. Es wird vorgeschlagen, daß alle Gesandtschaftsgebäude innerhalb einer Quadratmeile weithin von der Tartarenstadt angelegt werden sollen, daß jedes Gebäude Eigenthum der Regierung sein soll welche es benutzt und daß das Ganze von einem mit Zugbrücken versehenen Graben umgeben und mit genügenden Schußwaffen versehen werden soll, um eine Wiederholung der kürzlichen Angriffe zu verhindern. Die einzigen Gebäude, welche innerhalb des Grabens gebildet werden sollen, sind die der ausländischen Clubs.

#### Südafrika.

In Verfolgung seiner Reconcentrations-Politik läßt General Kitchener auf der Rennbahn in Johannesburg jetzt Baracken für 4000 Personen herrichten, die von den Farmen in der Nähe des Rand zusammengetrieben wurden. Die Männer werden in einem besonderen Lager sorgfältig bewacht werden.

In der amtlichen Zeitung erscheint eine Bekanntmachung, wonach alle förmlich brauchbaren britischen Unterthanen zum Dienste in dem Corps der Randhütern verpflichtet sind.

#### Inland.

Das Repräsentantenhaus hat letzten Freitag die Groul'sche Oeomargarin-Bill mit 196 gegen 92 Stimmen angenommen. Das von den Mitgliedern der Minorität in dem Comité für Landwirtschaft unterbreitete Substitut, welches die Bestimmungen, die verhindern sollen, daß Oeomargarin als Butter verkauft wird, noch verstärken sollte und die Strafen, welche auf Uebertretung der Bill gesetzt sind, noch erhöhte, wurde mit 179 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Die Bill bestimmt in der Form, in welcher sie angenommen wurde, daß alle Artikel, wie Oeomargarin, Butterin, Butters oder Käse-Zemtrung, welche von einem Staat oder Territorium nach einem anderen Staat oder Territorium gebracht werden, an dort verkauft oder verbraucht zu werden, den Vollgeheimnissen des betreffenden Staates oder Territoriums unterliegen, verfißt aber auch, daß kein Staat die Einfuhr oder den Verkauf eines solchen Produktes verbieten darf, wenn dieses nicht gefärbt ist, um der Butter gleich zu sehen. Die Steuer auf Oeomargarin, welches so gefärbt ist, daß es Butter ähnlich sieht, wird durch die Bill von 2 Cents auf 10 Cents erhöht und die Steuer auf ungefärbtes Oeomargarin von 2 Cents auf einen viertel Cent ermäßigt.

Die Mitglieder der Minorität in dem Comité für Mittel und Wege haben ihren Bericht über die Herabsetzung der Kriegsteuer fertig gestellt und ihn am Montag im Repräsentantenhaus eingereicht. In demselben wird empfohlen, daß die Kriegsteuer nicht um 40 Millionen Dollars herabgesetzt werden soll, wie die Mehrheit des Comites es empfohlen hat, sondern um 70 Millionen. Es wird ferner die Einführung einer Einkommensteuer empfohlen, damit das Ober-Bundesgericht sich darüber entscheiden kann, ob eine solche Steuer zulässig ist oder nicht.

In einem Caucus der republikanischen Mitglieder des Repräsentantenhauses, welcher ebenfalls am Montag Abend stattfand, wurde beschlossen, an der von der Mehrheit des Comites für Mittel und Wege aufgestellten Fassung der Bill zur Herabsetzung der Kriegsteuer festzuhalten. Dieselbe bestimmt auch eine Herabsetzung der Biersteuer von \$1.85 auf \$1.60 pro Barrel.

Dry Goods, Furnishings, Notions and Carpets

# Martin's

Ein-Preis-Baarhaus.

Laden-Reinigkeiten! Hier und da und überall: Laden-Notizen welche die Käufer während dieser Woche interessieren werden.

**Moderne Schuhe sind Martin's** Der fortwährende Zufluss von Kunden welche es in Bezug auf Bequemlichkeit und Modernität in Schuhen in Ernst meinen, die gehen zu Martin's, wofelbst sie sich hohe Schuhe, Promenadeschuhe, hübsche weiche Kidshuhe, sowie Duzende anderer Arten, Männer und Frauen Slipper's aussuchen, welches sehr passende Weihnachtsgeschenke sind.

**In der Schuhwaren-Abtheilung.** Einige unserer besten Schöpfungen in modernen Winterhüten sind soeben fertig geworden und wenn unfer leibwöhnlicher Verkauf auch ein großer Erfolg war und wir eine große Anzahl Hüte verkauft, so steht noch immer eine große Auswahl zur Verfügung.

**Glacehandschuhe für Weihnachtsgeschenke.** Zahlreiche Fabrikate sind hier, von welchen man aussuchen kann. — Damen „dressed“ und „undressed“ Glace-Handschuhe \$1.00 bis \$2.50. Männer „dressed“ und „undressed“ Glace-Handschuhe \$1.00 bis \$1.50.

**Taschentücher für Weihnachtsgeschenke.** Das Publikum im Allgemeinen und individuelle Käufer im Besonderen sind zufrieden mit der Auswahl — 1c bis 1.25 für ein Taschentuch. 10 Dp. Damentaschentücher aus „hemstitched“ und „embroidered“ Mull jedes 5c.

**Kravatten.....** Eine elegante Auswahl von Herren und Damen-Kravatten. Besondere Partie von Herren-Kravatten, werth 50c, verkauft zu 25c pro Stück.

**Spielsachen!** Unser Spielwaren-Departement ist im zweiten Stock ist voll der neuesten Novitäten die je nach Grand Island gebracht wurden. Unsere Bücher stehen im Preise weit unter der Allgemeinheit, rangreich im Preise von 1c bis zu \$1.00 pro Stück. Pianos, Schritten, Koffer, Puppenwagen, Knabenwagen, viele Arten Spiele, Puppen 1c bis \$4.50, Werkzeugkasten, Reitpferde auf Rädern und tausende von anderen Artikeln zu zahlreich um aufgezählt zu werden; kommt und seht Euch dieselben.

**P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,** Grand Island, Nebraska. Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

## Brüche geheilt.

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige Bruchband der Welt, welches mit absoluter Brauchbarkeit bei Nacht und Tag getragen wird und es hält den Bruch bei der schwersten Arbeit oder größten Anstrengung zurück und verleiht dem Patienten die größte Bequemlichkeit. Inlere Wunden werden nicht von Agenssen an die IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 768 BROADWAY, NEW YORK.

Die erste große Bewilligungsbill, welche die Bestreitung der Kosten des legislativen, execution und richterlichen Zweiges der Regierung betrifft, wurde am Montag mit einer Record brechenden Geschwindigkeit von dem Repräsentantenhaufe erledigt. Die Bill wirkt die Summe von \$24,496,308 aus und umfasst 131 Seiten, die Debatte über dieselbe dauerte aber weniger wie zehn Minuten. Herr Bingham von Pennsylvania, welchem die Vertretung der Bill zugeteilt war, dankte dem Hause für das Vertrauen, welches es durch diese schnelle Erledigung dem Comité für Bewilligungen bewiesen habe.

Der Senat verbrachte diese Woche die meiste Zeit mit der Erörterung der Nicaragua-Canal-Bill. Die Telegraphisten an der Santa Fe Bahn sind am Streik.

Das Transportschiff Hancock ist am Montag in San Francisco mit ungefähren 1500 Leichen von Soldaten und Seelenten, die auf den Philippinen, in China, auf Guam oder in Honolulu ihren Tod gefunden haben, eingetroffen. Es ist die größte Sendung Leichen, welche ein Schiff auf einmal seit dem spanisch-amerikanischen Krieg nach den Ver. Staaten zurückgebracht hat. Die Leichen werden den Verwandten und Freunden, welche sie in Anspruch nehmen, zugesandt und der Rest auf dem Friedhof in Präsidio beerdigt werden.

Bei einem furchtbaren Sturm ist am Sonntag die Bark „Charles Foster“, welche sich im Laufe des Schlepvers „Iron Duke“ befand auf dem Erie-See, ungefähr zehn Meilen von Erie, Pa., gesunken. Acht Personen haben dabei ihren Tod gefunden.

In dem neuen Eisenbahn-Tunnel in der Nähe von Apen, Wyo., hat sich am Montag eine Gasexplosion ereignet.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Highest Honors, World's Fair Gold Medal, Midwinter Fair

Avoid Baking Powders containing alum. They are injurious to health.